

Delegation Brandenburg zum Thema „Nachhaltige Entwicklung im Rahmen von Saksa Kevad“

Bericht zur Informationsreise Estland vom 18. – 20. September 2024

Teilnehmerin: Meike Dorfner | Sachbearbeiterin Klimawandel und Klimaanpassung
Landesamt für Umwelt Brandenburg; Referat Luftqualität, Klima, Nachhaltigkeit

Unsere Informationsreise nach Estland vom 18. - 20. September 2024 hat uns einen umfassenden Einblick in das Thema Nachhaltigkeit in Estland gegeben. Dafür hatten wir Einsicht in verschiedene Teilbereiche: Wissenschaft, öffentliche Verwaltung, Nicht-Regierungsorganisationen und Wirtschaft. Hauptfokus der Termine lag neben dem Thema Nachhaltigkeit auch stark auf dem Thema Digitalisierung. Estland ist Vorreiter im Bereich der Digitalisierung und hat uns gezeigt, wie die Digitalisierung in Estland hilft, sich dem Thema der Nachhaltigkeit zu widmen.

Bei allen Terminen ist aufgefallen, dass Estland und Brandenburg viele Ähnlichkeiten aufwiesen. Estland ist ähnlich dünn besiedelt und vollzieht ebenfalls einen Strukturwandel, den Ausstieg aus den fossilen Energien. Dabei setzt Estland gezielt auf eine Diversifizierung der Industrie am Standort Ida-Viru, im östlichsten Teil Estlands, direkt an der Grenze zu Russland. Der Wandel der Region soll der Abwanderung und Überalterung entgegenwirken, wie es uns auch aus Regionen in Brandenburg nicht unbekannt ist.

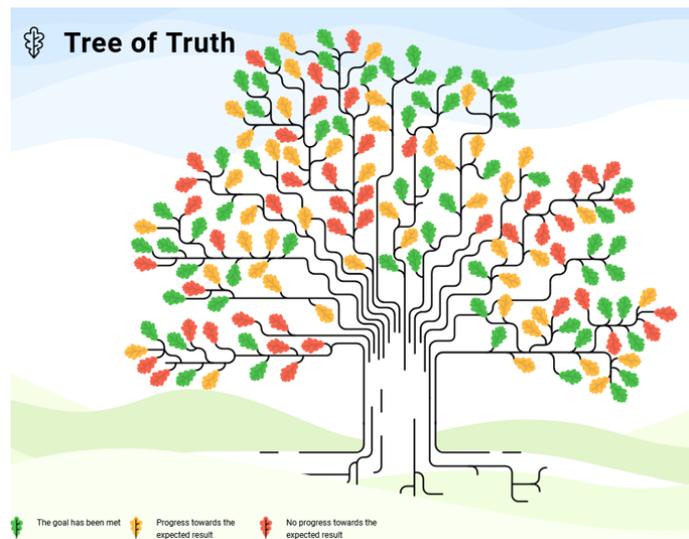
Komplett gegensätzlich zeigt sich Estland beim Thema der digitalen Verwaltung. 99 % aller Verwaltungsvorgänge sind in Estland online zu erledigen, nur sehr wenige Verwaltungsvorgänge benötigen einen Gang zum Amt oder das Ausdrucken von Papier. Und dennoch sind sie auch über den klassischen Weg verfügbar. Um allen den Zugang zur digitalen Verwaltung zu ermöglichen gibt es kostenfreie Kurse. Da zeigt sich Estland als Vorbild, von dem sich nicht nur Brandenburg viel abschauen kann.

Auch beim Thema der Indikatoren zeigt sich Estland sehr fortschrittlich. Auf der Website „Meine Gemeinde“ (frei übersetzt) können sich die Einwohner Estlands systematisch über den Zustand der kommunalen Dienste in ihrer Gemeinde durch Hunderte von Kriterien informieren.

Der „Baum der Wahrheit“ wertet durch in Ampelfarben gehaltene Blätter den kommunalen Dienst. Ausgewertet werden Indikatoren zum Beispiel aus den Bereichen Gesundheit, öffentlicher Nahverkehr, Umwelt und Klima, Verfügbarkeit und Teilhabe, Kultur und Sport und viele mehr. Die Esten ziehen aus diesen Daten großen Nutzen, indem sie zum Beispiel den Wahlkampf beeinflussen und auch die Presse eine gute Datengrundlage hat, um gezielt nachzufragen. Die Datenfülle, die spannende Aufbereitung und die einfache Zugänglichkeit für die Bevölkerung sind beeindruckend und bieten eine - für die Esten selbstverständliche - Datentransparenz, die wir uns in Brandenburg und Deutschland nur wünschen können.

Eine ähnliche Darstellungsform für die Auswertung diverser Indikatoren aus den Bereichen Nachhaltigkeit, aber auch Klimaschutz und Klimaanpassung, ist für Brandenburg sehr gut denkbar.

Der Austausch mit Estland zum Thema Nachhaltigkeit und Digitalisierung war inspirierend und wird mich sowohl privat als auch dienstlich in Zukunft weiter begleiten.



<https://minuomavalitsus.ee/en/>